

Bericht der Jugendpflege 2024

StädteRegion Aachen

Bericht der Jugendpflege 2024

1. Handlungsrahmen

Das Jahr 2024 war von personellen Herausforderungen und Transformationsprozessen geprägt. Nach einer längeren krankheitsbedingten Abwesenheit kam eine erfahrene Mitarbeiterin zurück. Allerdings führten persönliche Umstände wiederholt zu kurzfristigen Ausfällen, die kompensiert werden mussten.

Dazu wechselte die Arbeitsgruppenleiterin Angelika Kranz in die Freistellungsphase. Ihr folgte in der zweiten Jahreshälfte Sabine Hermanns nach. Gleichwohl der Personalwechsel gut gelang, waren bis dorthin beide Arbeitsbereiche auch durch die Jugendpflege aufzufangen. Gleichzeitig konnten auch verschiedene Maßnahmen in der Jugendarbeit umgesetzt werden.

Die Jugendpflege arbeitet grundsätzlich eng mit verschiedenen Partnern aus Jugendarbeit, Schule und Beratungsstellen zusammen. Diese Netzwerke sind essenziell, um Bedarfe zu identifizieren und passgenaue Angebote zu entwickeln.

2. Maßnahmen

Bei der beliebten Kindertheaterreihe in der Burg Baesweiler und der Aula des St. Michael Gymnasiums Monschau wurden 2024 insgesamt knapp 1.200 Besucher_innen bei 14 Veranstaltungen gezählt. Erfolgreich beworben wird diese kulturelle Maßnahme über die Internetseite „kindertheater.staedtregion-aachen.de“, in Sozialen Medien und mit kleinen Infokarten als Druckexemplare.

Die langjährigen Sommerferienmaßnahmen in der Nordeifel standen 2024 vor Herausforderungen. Wie bereits in den Vorjahren gestaltete sich die Gewinnung ehrenamtlicher Betreuungskräfte als äußerst schwierig. Daher kam auch eine geplante Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner für die Ferienspiele am Waggon in Simmerath-Lammersdorf nicht zustande – sie mussten erstmals seit Jahren ausfallen.

Die Ferienspiele am Jugendhaus Rott e.V. wurden vom Träger eigenverantwortlich durchgeführt und vom Jugendamt gemäß Förderrichtlinien bezuschusst. Die operative Unterstützung seitens Jugendpflege war auch hier auf die stark rückläufigen Teilnehmerzahlen zurückzuführen. Als mögliche Ursache dafür wird das verstärkte Angebot der Ferienbetreuung durch Ganztagsschulen vermutet.

Eine erfreuliche Ausnahme bildete der Kindermitmachzirkus in Monschau-Konzen, an dem wieder über 130 Kinder teilnahmen.

Beteiligt mit Mal- und Bastelangeboten hat sich die Jugendarbeit in der „Woche der Jugend“ sowie dem „Internationalen Kinderfest“ in Baesweiler. Zudem war das Jumonofel beim „Fest der Vielfalt“ in Monschau mit Spielangeboten präsent.

In der zweiten Jahreshälfte konnten wieder drei Familienspielefeste in Roetgen (Bürgersaal), Baesweiler (Realschule) und Simmerath (Sekundarschule) stattfinden. Diese Veranstaltungen, bei denen Gesellschaftsspiele mit Anleitung durch Spielelotsen im Fokus stehen, erfreuen sich großer Beliebtheit und bleiben fester Bestandteil des Angebotsportfolios der Jugendpflege.

Weitere Freizeitangebote von Jugendeinrichtungen wie dem Malteser Jugendtreff Baesweiler mit Mobiler Jugendarbeit und dem Jugendcafé Simmerath konnten gefördert werden. Auch mehrere Kooperationsprojekte mit Schulsozialarbeit fanden statt, um aktuellen Bedarfen zu begegnen oder neue Impulse zu setzen. So förderte die Jugendpflege kreative oder präventive Projekte wie z.B. Filmprojekte, Stärkung Medienkompetenz, Prävention sex. Gewalt, etc.. Zudem wurden 2024 ein Videoprojekt und eine Gärtner- und Schulgartenaktion (GGS Grengracht Baesweiler), Vorleseaktionen „Kinderbuchkino“ sowie ein Präventionsworkshop „Starke Kids“ mit dem „DasDa!“ Theater Aachen an der KGS Simmerath durchgeführt.

Um das Ehrenamt in der Kinder- und Jugendarbeit zu stärken bietet die Jugendpflege in Zusammenarbeit mit der Referentin Ruth Richter Schulungen für Ehrenamtliche zum Erwerb der Jugendleiter_in-Card (Juleica) an. Um die zuletzt rückläufigen Teilnehmerzahlen zu steigern, wurden konzeptionelle Anpassungen vorgenommen – mit Erfolg: Erstmals seit der Corona-Pandemie nahmen wieder fast 20 Personen teil.

Mitte 2024 konnte endlich die vakante Stelle in der Mobilen Jugendarbeit Eifel (1,0 VZÄ) wieder nachbesetzt werden. Dadurch ergeben sich perspektivisch mehr und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Realisation von Projekten und Maßnahmen mit dem Jugendpfleger.

Kinder- und Jugendschutz

Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz wurde 2024 maßgeblich durch den intensiven fachlichen Austausch in den Arbeitsgemeinschaften Prävention in Baesweiler und der Eifel geprägt. Thematische Schwerpunkte waren unter anderem der Konsum stoffgebundener Suchtmittel wie Amphetamine, Lachgas, Alkohol und Nikotin, die Auswirkungen der gesetzlichen Neuregelung zum Besitz und Konsum von Cannabis sowie gesellschaftliche Problematiken wie Antisemitismus, Verschwörungsmythen, Gewalt, Hass im Netz und Radikalisierung. Zudem wurden konservative, religiös motivierte und separierende Einstellungen bei Schüler_innen thematisiert.

Leider gelang es nicht, den interaktiven Präventions-Parcours „Echt Krass“ zum Thema „sexuelle Grenzverletzungen (ab Klasse 8) vom PETZE-Institut für Gewaltprävention aus Kiel nach Baesweiler zu holen. In der Konsequenz erarbeitet nun ein Multiprofessionelles Team der Realschule unter der Federführung des dortigen Schulsozialarbeiters an einem eigenen Medium zum Thema, welches auch anderen Schulen und Einrichtungen zur Verfügung stehen soll. Die Jugendpflege unterstützt das Projekt, dessen Fertigstellung ist für Anfang 2026 geplant ist.

Schutzkonzept und politische Positionierung

Zwei Themen hat die Jugendpflege in 2024 besonders beschäftigt: Im Hinblick auf die gesetzliche Verpflichtung für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, für sich ein Schutzkonzept zu entwickeln und in die Arbeit einzubinden, wurde eine Handreichung erarbeitet, die sich speziell an ehrenamtlich geführte Einrichtung richtet. Titel: „Mein Verein. Mein sicherer Ort.“. Die niedrigschwellige Broschüre gibt praktische Empfehlungen zur Erarbeitung eines Schutzkonzepts. Das Projekt wurde mit der Steuerungsgruppe „ImBlick“ erarbeitet und im November 2024 bei einer Infoveranstaltung im Depot Aachen vorgestellt. Dieser folgen weitere Beratungstermine bei örtlichen Vereinen in Baesweiler und der Nordeifel.

Ein weiteres wichtiges Thema war die „Wortmeldung mit Haltung aus der Jugendpflege“, die am 09.08.2024 dem KJHA vorgestellt wurde (Sitzungsvorlage-Nr.: 2024/0285). Die Erklärung wurde anschließend auch in anderen Jugendämtern veröffentlicht und auf der „Jahrestagung der Jugendförderung im Rheinland“ des LVR als richtungsweisender Beitrag anerkannt.

2. Ausblick für das Jahr 2025:

Ein zentrales Thema für 2025 ist die Demokratiebildung. Angesichts der wachsenden Bedeutung sozialer Medien wie Instagram und TikTok für die politische Meinungsbildung junger Menschen sieht die Jugendpflege dringenden Handlungsbedarf. Neben Fortbildungen für Multiplikator_innen sind gezielte Maßnahmen in Einrichtungen und Schulen ins Auge gefasst, um das Demokratieverständnis zu stärken.

Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Vorbereitung des neuen Jugendförderplans (2027-2031). Dazu wird eine Steuerungsgruppe aus freien Trägern und Mitarbeitenden von A 51 einen Fahrplan entwickeln und am Prozess beteiligt.

Dieser umfasst neben dem Sachbericht zur allgemeinen Situation für Kinder und Jugendliche auch die Überarbeitung der „Richtlinien zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit“, die Verlängerung von Verträgen mit verschiedenen Trägern in der Jugendarbeit, die Durchführung von offenen Foren in Baesweiler und der Nordeifel sowie die direkte Beteilungen von Kindern und Jugendlichen.

Der neue Jugendförderplan wird auch dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss (KJHA) in seiner Sitzung Mitte 2026 zum Beschluss vorgelegt.

Aachen, im März 2025
Ralf Pauli (Jugendpfleger)

A51/Bericht der Jugendpflege 05.25 | © Nicholas Felix/peopleimages.com - stock.adobe.com | Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

StädteRegion Aachen

Der Städteregionsrat
Postanschrift
StädteRegion Aachen
52090 Aachen

Telefon + 49 241 5198 0
E-Mail info@staedteregion-aachen.de
Internet staedteregion-aachen.de

Mehr von uns auf